



STVV: 11.11.21 Top: 9a Landesprogramm Zukunft Innenstadt und 9 b Änderungsantrag von CDU, FDP, GRÜNE und BfB, Rede: Doris Sterzelmaier

Sehr geehrte Stadtverordnetenvorsteherin,

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Gäste,

Die Innenstadt soll gestärkt werden. Das ist wichtig, um eine lebendige Innenstadt für die Zukunft zu sichern.

Das Land Hessen unterstützt die Kommunen mit dem Landesförderprogramm „Zukunft Innenstadt“ zur Attraktivität und Nachhaltigkeit der Innenstädte.

Daher ist es gut, dass der Verein Stadtmarketing eV sich im Juni für Bensheim beworben hat. Erfreulich ist, dass Bensheim den Zuschlag erhalten hat und wir im Programm mit einer Förderung von 250.000,- Euro bei einer Eigenbeteiligung von 10-20 % aufgenommen wurden.

Mit dem heutigen Beschluss soll die Bewerbung von den Stadtverordneten legitimiert und die für die Zuwendung erforderliche Bestätigung beschlossen werden. Im Haupt- und Finanzausschuss bestand unter allen Fraktionen Einigkeit zu der Bewerbung und zu den sechs vom Verein vorgeschlagenen Projekten.

Auch wir werden der Verwaltungsvorlage zustimmen.

Die vom Verein Stadtmarketing aufgeführten sechs Projekte des Programms sind zum Teil bekannt. Sie wurden grob beschrieben und es bedarf der weiteren Ausarbeitung. So wurde es den Ausschussmitgliedern vom Verein im HFA mitgeteilt.

Das 1. Projekt ist die Öffnung der Lauter. Seit Jahren bekannt und in der Zukunftswerkstatt 2030 von 2017 bereits gefordert. Neu ist jedoch eine Lauterbar mit umgestalteten Fahrradständern zu Bistrotischen. Als Politik interessiert uns, wo und wie viele Fahrradständer fallen wie lange aus.

2. Projekt Leerstands und Flächenmanagement. Das Leerstandsproblem ist bekannt. Es ist gut, wenn dies endlich konkret angegangen wird. Beim Flächenmanagement geht es um die Schaffung generationsübergreifender Treffpunkte sowie selbst bestückter botanischer Gärten in der Innenstadt. Eine neue schöne Idee. Es interessiert uns aber, wo in der Innenstadt sollen die Treffpunkte sein, was soll verändert werden, wo soll das Gärtnern möglich sein.?

3. Projekt Perlenkette. Es sollen attraktive, möglichst naturnahe Spiel- und Verweilräume für alle Generationen gestaltet werden. Das ist eine schon ältere Idee und gut, wenn sich hier in der Innenstadt jetzt etwas verbessert.

Aber auch hier interessiert uns als Politik wo entstehen die Räume und was soll in welchem Umfang umgestaltet werden.

Projekt 4 ist eine Service Offensive zur Stärkung des stationären Handels

Projekt 5 Ist die Stärkung des Wochenmarktes

Projekt 6 ist die Kampagne „Bensheimer Weg“ Gemeinsam für Bensheim --365 Tagen für die Zukunft der Innenstadt. Grundgedanke ist die Einbindung aller Akteure in der Innenstadt. Das ist gut. Dem hat die Stadtverordnetenversammlung auch schon zugestimmt.

Klar ist aber auch, dass die Politik eingebunden und bei haushaltsrelevanten und weitreichenden Beschlüssen entscheiden muss. Wir können das nicht an einen Verein delegieren.

Meine Damen und Herren,

wir wissen doch alle, welche zu Recht große Aufmerksamkeit auf der Innenstadt liegt. Daher sind Änderungen gemeinsam vorzunehmen: gut beraten und mit der Öffentlichkeit. Die größtmögliche Akzeptanz soll doch erreicht werden.

Deshalb ist es uns Grüne wichtig, dass die Politik, also die bei der Kommunalwahl von der Bürgerinnen und Bürgern gewählten Vertreter gut eingebunden und an den Entscheidungen beteiligt werden.

Im April hatten wir Grüne, einen eigenen Innenstadtausschuss vorgeschlagen. Dieser fand jedoch nicht die Zustimmung der Mehrheit.

Mit dem eingebrachten Antrag soll der Haupt- und Finanzausschuss enger bei der Projektumsetzung eingebunden werden und entscheiden. Das finden wir richtig.

Den Bedenken, es könne sich alles verzögern, kann man entgegenen, dass es Sondersitzungen des HFA auch mit verkürzter Ladungsfrist geben kann. Die letzte Sitzung des HFA fand auch digital statt. Auch das ist eine Möglichkeit. In Coronazeiten können auch Beschlüsse nach der digitalen Sitzung im Umlaufverfahren gefasst werden.

„Gemeinsam für Bensheim“ heißt das Motto---- Gemeinsam heißt für uns auch mit Einbindung der gewählten Mandatsträger und somit der kommunalen Gremien.

Sie konnten es erkennen, wir werden der Verwaltungsvorlage und unserem gemeinsamen Antrag zustimmen.